

Nachhaltiger Wiederaufbau an der Ahr

Ein städtebauliches Leitkonzept für die Verbandsgemeinde Altenahr

Die Flutkatastrophe im Juli 2021 hat insbesondere in der Verbandsgemeinde Altenahr im Bereich der Mittelahr immense Schäden und Zerstörungen hervorgerufen. Die vollständige Wiederherstellung einer auf Dauer funktionierenden Siedlungs- und Infrastruktur im Ahrtal wird noch mehrere Jahre in Anspruch nehmen und stellt Politik und Stadtplanung vor große Herausforderungen. Mit dem Wiederaufbau wurde unmittelbar nach den ersten Aufräumarbeiten begonnen. Gleichzeitig wurde jedoch auch zu einer nachhaltigen und geordneten künftigen städtebaulichen Entwicklung aufgerufen.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Verbandsgemeinde mit ihren zwölf Ortsgemeinden bereits Ende 2021 dazu entschlossen, ihre künftige städtebauliche Entwicklung an einem strategischen Handlungs- und Orientierungsrahmen auszurichten. Das Büro AS+P Albert Speer + Partner GmbH wurde mit der Erarbeitung eines übergeordneten städtebaulichen Leitkonzept beauftragt. Nach rund einem Jahr Bearbeitungszeit wurde im Januar 2023 der Entwurf im Gemeinderat vorgestellt; dieser befindet sich aktuell in der Beratung der politischen Gremien in der Verbandsgemeinde.

Städtebauliches Leitkonzept: Zielsetzung und Vorgehen

In dem städtebaulichen Leitkonzept wird der Frage nachgegangen, wie sich die 12 Gemeinden in der Verbandsgemeinde Altenahr nachhaltig städtebaulich und zukunftsorientiert entwickeln wollen. Mit dem Anspruch, in einer ganzheitlichen Betrachtungsweise die verschiedenen planerischen Handlungsfelder miteinander zu verknüpfen und dabei Ziele, Konzepte und Lösungen zu erarbeiten, ist ein rund 180 Seiten starkes Planungswerk entstanden. Dabei wird der Bogen vom künftigen Wohnen, Leben und Arbeiten im Ahrtal über den nachhaltigen Umgang mit Landschaft und Umwelt bis hin zur Fragestellung, wie sich hochwasserangepasste Bauweisen in Einklang mit regionaltypischer Baukultur bringen lassen, gespannt. Leitziele, Maßnahmen und Prioritäten werden formuliert sowie Leuchtturmprojekte identifiziert. Betrachtungsgegenstand waren nicht nur die flutgeschädigten Gemeinden direkt an der Ahr und ihren Zuflüssen, sondern auch – im Hinblick auf die engen räumlich-funktionalen Verflechtungen – die höher gelegenen Orte.

In den Prozess wurden alle Ortsgemeinden, die Genehmigungsbehörden, die maßgeblichen Fachbüros sowie die Einwohnerinnen und Einwohner einbezogen. Die große Herausforderung war, die zahlreichen parallel laufenden (und bis heute nicht abgeschlossenen) Planungen, Prozesse, Baumaßnahmen und akuten Bedarfe im Leitkonzept adäquat zu berücksichtigen. Folglich galt es, in einem agilen Planungssystem interdisziplinär zu arbeiten, auf verschiedenen Maßstabsebenen zu planen und in koordinierender Weise Zwischenergebnisse stetig rückzukoppeln

(Knuffke/Krämer-Heid 2022).

In verschiedenen Informations- und Beteiligungsformaten wurde über die Fortschritte berichtet, die maßgeblichen Akteure in der Region und die Öffentlichkeit wurden in Gesprächen und verschiedenen Bürgerinformationsveranstaltungen eingebunden. Es konnte im Jahresverlauf 2022 ein zunehmendes öffentliches Interesse an den Planungen verzeichnet werden, die Erwartungshaltung der Einwohnerinnen und Einwohner der Verbandsgemeinde an Planung und Projektumsetzung ist hoch.



Bürgerinformationsveranstaltung in Dernau, November 2022

(Foto: AS+P)

12 Leitziele für die Verbandsgemeinde Altenahr

Bei der Erstellung des Leitkonzepts wurden nach einer Erkundungs- und Analysephase im Frühjahr 2022 sukzessive die Begabungen und Zukunftsaufgaben herausgearbeitet. Berücksichtigt wurden dabei auch die ortsspezifischen Belange und Planungen, in Impulsgesprächen mit den Ortsbürgermeistern wurden die wesentlichen Ziele und Wünsche herausgestellt. Es wurde das „Chancenbild einer Modellregion“ entworfen und die Leitplanken der räumlichen Entwicklung für die Zukunft definiert. Damit waren im Sommer 2022 die Grundlagen geschaffen, um in 12 Leitzielen die wesentlichen Zielsetzungen und Zukunftsaufgaben für die Verbandsgemeinde in den nächsten 20 bis 30 Jahren aufzuzeigen. Sie bilden das Herzstück des städtebaulichen Leitkonzepts. Sie sind Orientierungshilfe, Ideengeber und Korrektiv. Und sie sind Ausdruck des planerischen Willens der Verbandsgemeinde, eine lebenswerte Zukunft zu gestalten.

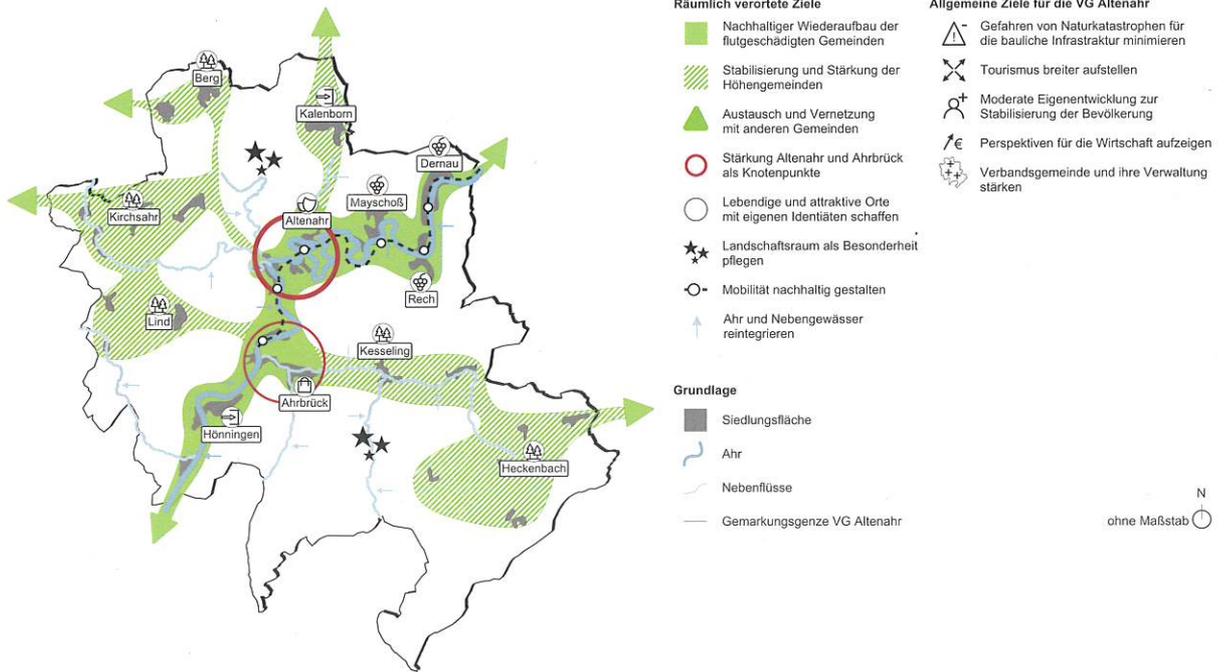
Die Leitziele zeigen auf, welche städtebaulichen Qualitäten weiterentwickelt werden sollen, wo besonderer Entwicklungsbedarf besteht und welche räumlichen Voraussetzungen und Auswirkungen erwartet werden können. Inhaltlich lassen sie sich mit den Themenfeldern Klimare-

silienz, Raumplanerische Vorsorge und Gefahrenabwehr, Tourismus, Orts- und Landschaftsgestaltung, Siedlungsentwicklung, öffentliche Daseinsfürsorge, Wirtschaft und Mobilität umreißen. Außerdem sind in drei Leitzielen wichtige strukturelle und organisatorische Aspekte zur Verstärkung benannt, nämlich Austausch und Vernetzung, Stärkung der Verwaltung und die Finanzierung und Umsetzung von Projekten.

Um einerseits einen robusten Orientierungsrahmen für künftige Entwicklungen zu bieten und andererseits flexibel

Exemplarisch sind im Leitkonzept Projektbeispiele beschrieben. Der Bezug zu den Leitzielen sowie der aktuelle Projektstatus und die nächsten Arbeitsschritte werden aufgezeigt. Bei den Projekten Konversionsmaßnahme Brohl Wellpappe in Ahrbrück, Gestaltung der Ortsmitte von Altenahr oder der Erarbeitung eines Leitfadens für nachhaltige Baukultur an der Ahr handelt es sich um Projekte mit Strahlkraft für die gesamte Verbandsgemeinde. Teilweise wurde mit den Planungen und der Umsetzung bereits begonnen.

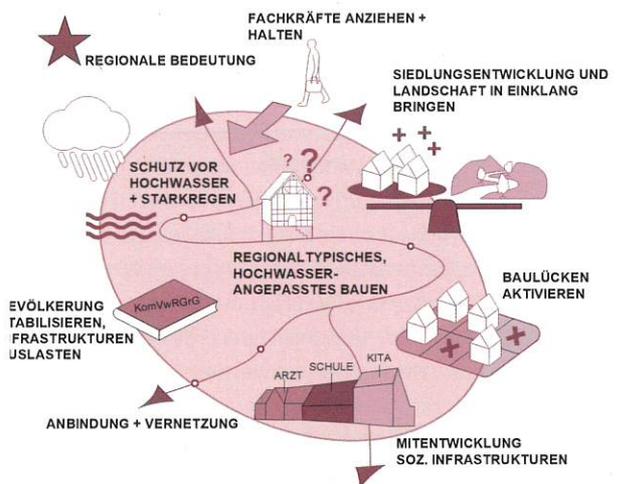
Zielbild VG Altenahr 2040



Leitbild (Quelle: AS+P)



Begabungen und Herausforderungen für den nachhaltigen Wiederaufbau (Quelle: AS+P)



genug zu bleiben, damit auf künftige Bedarfe und Anforderungen reagiert werden kann, sind die Leitzielen zunächst allgemein gehalten, werden dann aber über die Strategien, Maßnahmen und Projektideen immer konkreter im Sinne möglicher Umsetzungswege. Bei der Zusammenstellung der Strategien und insbesondere möglicher Maßnahmen handelt es sich nicht um einen abgeschlossenen Katalog, beide Ebenen können im Zuge aktueller Erkenntnisse und Bedarfe künftig ergänzt oder geschärft werden.

Nächste Schritte und Verstärkung

Zielsetzung ist es, sämtliche Planungen und Projekten in der Verbandsgemeinde mit dem Leitkonzept in Bezug zu setzen. Wichtigste Voraussetzung dafür ist das politische Bekenntnis. Die Verständigung auf 12 Leitzielen und das gemeinsame Verständnis sowie das Bekenntnis zu einem strategischen Handlungsrahmen unterstützt eine abgestimmte und kooperative Entwicklung. Ein entsprechender Beschluss des Verbandsgemeinderats ist für Sommer 2023

geplant. Dies würde den Stellenwert bzw. die Bedeutung des Konzepts in der täglichen planerischen Arbeit nochmals deutlich stärken. Es ist geplant, dass bei politischen Entscheidungen und Beschlüssen das jeweilige Planungsziel mit den Leitzielen in Form einer Checkliste abgeglichen wird. Dadurch erfährt das Leitkonzept Verbindlichkeit und wird Maßgabe für sämtliche planerischen Überlegungen seitens der Verbandsgemeinde wie auch der Ortsgemeinden.

Für die operative Anwendung des Handlungsrahmens bedarf es indes zwei zentraler Schritte, die unmittelbar gegangen werden müssen:

Aufstellungsverfahren müssen Schritte zur Sicherstellung der Flächenverfügbarkeit eingeleitet werden.

Für die diversen Planungen wird in den kommenden Jahren qualifiziertes Fachpersonal und Expertenwissen erforderlich. Dies wird über die eigenen „Bordmittel“ der Verbandsgemeinde deutlich hinausgehen. Perspektivisch ist eine umfangreiche, regelmäßige und professionelle Unterstützung durch externe Berater und Planungsbüros notwendig, letztlich auch zur Implementierung eines planerischen Projektmanagements.

Die inhaltlichen Grundlagen für die künftige planerische Ausrichtung in der Verbandsgemeinde Altenahr sind nun-



Die Nepomukbrücke, Rech (Foto: Lutz Krämer-Heid, 2022)

Zum einen bedarf es zeitnah eines auf Dauer angelegten professionellen planerischen Projektmanagements, das sich auf strategischer Ebene den Herausforderungen stellt und die im städtebaulichen Leitkonzept enthaltenen Ziele in die Umsetzung überführt. Hier besteht dringender Handlungsbedarf. Die Schaffung des organisatorischen Rahmens, beispielsweise durch die Einrichtung einer Stabsstelle „Team Stadtplanerische Projektsteuerung“ und die umfassende Einstellung von sogenannten „Kümmerern“, also von Fachpersonal, das verschiedene Spezial- und Aufgabenstellungen (Baulandmobilisierung, Klimamanager, Förder- und Finanzierungsanträge, Wirtschaftsförderung, ...) verantwortet, ist dringend geboten und wichtigste Voraussetzung für eine funktionierende zeitnahe Umsetzung von Projekten.

Zum anderen müssen Projekte konkret geplant und umgesetzt werden. Insbesondere die in den Ortsentwicklungskonzepten zusammengetragenen Planungen und Maßnahmen, die 2022 für die flutgeschädigten Gemeinden erarbeitet worden sind, müssen konsequent verfolgt und in die Realisierung gebracht werden. Derzeit werden Prioritäten und Umsetzungsstrategien, auch im Hinblick auf Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten, näher erörtert und abgestimmt. Einzelfallspezifisch wird die jeweilige planungsrechtliche Ausgangslage analysiert und das weitere Vorgehen abgesteckt. In vielen Fällen wird die Aufstellung von Bebauungsplänen erforderlich werden. Parallel zu den

mehr erarbeitet worden: Das städtebauliche Leitkonzept enthält nicht nur fachlich erarbeitete Strategien und Maßnahmen, sondern bietet mit seinem ganzheitlichen Ansatz auch die Chance, den nachhaltigen Wiederaufbau städtebaulich kreativ – und modellhaft – zu gestalten. Dieser wertvolle, verlässliche und wegweisende Handlungsrahmen ermöglicht es der Verbandsgemeinde Altenahr, eine Vorreiterrolle in der Region zu übernehmen und bietet die Chance, einen entscheidenden Beitrag zu einer Modellregion zu leisten.

Svenja Knuffke, Dipl.-Ing. (Fachrichtung Städtebauarchitektur), AS+P

Albert Speer + Partner GmbH

Lutz Krämer-Heid, Dipl.-Ing., Stadtplaner AKH, SRL, AS+P Albert Speer + Partner GmbH

Quelle

Knuffke, Svenja; Krämer-Heid, Lutz (2022): Nachhaltiger Wiederaufbau im Ahrtal – Zuversichtliches und agiles Planen in Altenahr, in: PLANERIN 5/22, S. 44–46

Eine Zusammenfassung des städtebaulichen Leitkonzepts ist auf der Homepage der Verbandsgemeinde Altenahr veröffentlicht:

www.altenahr.de/de/vg-altenahr/leitkonzept-der-verbands-gemeinde